9. Oktober 2026
ab 16.00

PARK FEST

im Margarete Schütte-Lihotzky Park

* Begrüßung durch **Bezirksvorsteher, Michael Luxenberger**
* es moderiert **Claudia Krieglsteiner, Klubvorsitzende von KPÖ/LINKS Margareten**
* es reden **Vertreterinnen aus der Bezirksvertretung und von mitveranstaltenden Organisationen zu den Pionierinnen**
* **LIVE-Musik**

Für diese fünf Frauen wurden bereits Sterne aufgetragen

Smaragda Berg war Musikerin und wichtig für die Netzwerke lesbischer Frauen.

Margarete Schütte-Lihotzky war kommunistische Widerstandskämpferin und wegweisende Architektin der Moderne.

Ines Rieder, Historikerin, war jahrzehntelang in Frauen- und Lesbenbewegungen aktiv, verfasste zahlreiche Biografien und kuratierte das queere Zentrum Qwien.

Helga Pankratz war Autorin und Journalistin und als LGBTIQ-Aktivistin Mitbegründerin der Homosexuellen Initiative Hosi

Helene Kafka, besser bekannt als Schwester Restituta, ist die einzige Ordensfrau, die wegen ihrer Rebellion gegen den Nationalsozialismus zum Tode verurteilt und ermordet wurde.

Bezirksvorstehung Margareten · NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit · argefem KPÖ · Stichwort Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung Bibliothek · Dokumentation · Multimedia · Die Grünen Margareten · KPÖ Margareten · LINKS · SPÖ Margareten · Qwien · Franziskanerinnen von der christlichen Liebe · restituta.at · MSL Margarete Schütte-Lihotzky Zentrum

Margareten hat den

1. Wiener WALK of FEM

Wir machen Margaretner Pionierinnen sichtbar und feiern gemeinsam

am 9. Oktober 2026
ab 16:00

im Margarete Schütte-Lihotzky Park

Der Walk of Fem wird erweitert

Seit Mai werden Pionierinnen aus Margareten im Margarete Schütte-Lihotzky Park mit dem WALK of FEM geehrt. Diese Frauen hatten sehr unterschiedliche Lebensentwürfe, sie haben künstlerisch oder wissenschaftlich Außerordentliches geleistet, sie haben im antifaschistischen Widerstand ihre Freiheit und ihr Leben riskiert, sie haben für gleiche Rechte und gegen Ausgrenzung und Benachteiligung gekämpft und viele von ihnen haben ihr Recht auf ein queeres Leben verteidigt.

Die Initiative für den WALK of FEM wurde in der Bezirksvertretung durch einen Antrag der NEOS und von KPÖ/LINKS gesetzt, der mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Im Juni dieses Jahres wurde auf Antrag von KPÖ/LINKS und NEOS die Erweiterung des WALK of FEM beschlossen.

NUN WERDEN AUCH DIESE SIEBEN FRAUEN STERNE BEKOMMEN

Hermine Schwarzer-Zaynard war als 13-Jährige bereits bei den Roten Falken aktiv, trat nach dem Feber 1934 der KPÖ bei, wurde wegen ihres antifaschistischen Engagements mehrmals verhaftet und am 19. November 1943 im Alter von 30 Jahren im Wiener Landesgericht geköpft.

Christine Busta machte schon früh die Erfahrungen eines harten Existenzkampfes. Sie war schon vor dem Zweiten Weltkrieg dichterisch tätig und publizierte in der zweiten Republik regelmäßig Gedichtbände Kinderbücher wie „Die Sternenmühle“ und „Die Zauberin Frau Zappelzeh“.

Auguste Bailly wechselte 1931 vom sozialistischen zum kommunistischen Jugendverband, wurde im Oktober 1941 verhaftet und war wie Margarete Schütte-Lihotzky bis Kriegsende in Aichach in Haft.

Adelheid Popp hielt bereits mit 17 Jahren eine leidenschaftliche Rede über die unerträgliche Situation von Arbeiterinnen und wurde eine der führenden sozialistischen Politikerinnen in der Ersten Republik. Sie forderte bereits 1896 eine Form der Quotenregelung, kämpfte für das aktive und passive Frauenwahlrecht und die Straffreistellung des Schwangerschaftsabbruchs.

Barbara Reumüller initiierte ein Queer Film Festival, „trans-X. Eine filmische Identity Tour“ im Filmcasino. Daraus wurde das Viennale Special „identities“ und später „Identities – Queer Film Festival Vienna“, das alle zwei Jahre stattfand.

Friederike Mayröcker ist eine der bedeutendsten zeitgenössischen Lyrikerinnen hatte aber auch Erfolg mit Prosa und Hörspielen. Als Gründungsmitglied der Grazer Autor:innenversammlung engagierte sie sich für Geschlechtergerechtigkeit, Demokratie und gegen Krieg.

Teresa Feodorowna Ries studierte als Privatschülerin bei Professor Edmund Hellmer in Wien da es ihr als Frau nicht möglich war, an der Akademie zu studieren. Sie nahm als erste Bildhauerin im Künstlerhaus Wien und in der Secession teil und stellte auf Weltausstellungen in Paris aus. Viele ihrer Werke wurden im Zweiten Weltkrieg vom NS-Regime zerstört.

Impressum: Claudia Krieglsteiner, Reinprechtsdorfer Straße 6, 1050 Wien; Layout: Franz Braun, 2026